Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 37

Rubrik: Film-Beschreibungen = Scénarios

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D. Pecorini und Cie. und Aurele Sydnen.

Die Firma D. Pecorini und Cie., Bia Sistina 109, Rom, hat mit Aurel Sydney, des bekannten Schöpfers des "Mltus" der Firma Gaumont, ein Filmunternehmen gegründet, das sich mit der Herstellung von Filmen von besonderem fünftlerischem Wert mit Abenteuerfilmen ganz ecceptionellen Charafters (Serie A. Sydney), und dem Import und Export von Filmen und finematographischen Artifeln befassen wird. Das Unternehmen beabsichtigt sodann die Gründung einer großen internationalen finematographischen Agentur in Rom mit Zweigagenturen in Frankreich, Amerika, Holland, Skandinavien und in der Schweiz.

Der bolichewistische Staats-Rinematograph.

rung bemüht sich, die kinematographische Propaganda für phisches Komitee beim Kommissariat für Volksaufklärung Feier seines 100. Geburtstages erlassen.

eingesetzt, das zunächst einen wissenschaftlichen und dann einen politischen Arbeitsplan aufgestellt hat. Bei der Befämpfung der Cholera in Petersburg hat die Filmpropa= ganda bereits große aufflärende Dienste geleistet. Alls Vorbereitung zu einer Nationalisierung des gesamten rus= sischen Kinowesens bemüht sich das kinematographische Ko= mitee im Verein mit dem obersten Rat für Volkswirt= schaft um die Erzeugung kinematographischer Apparate in Rußland; eine der in Petersburg bisher für die Kriegsindustrie arbeitenden Fabriken hat bereits zufriedenstellende Probeapparate geliefert. Besondere Sorgfalt wird der Her= stellung literarischer Films gewidmet. Von befannseren ruffischen Autoren sind Andrej Bjelns "Petersburg", Brjuffows historisches Drama "Iwan der Schreckliche", Tichirifows "Gutgläubige Frau", Garchins "Signal", Ku-In der "Vossischen Zig." lesen wir: Die Sowjetregie- prins "Olesja" und Puschfins "Die Russalso" bearbeitet worden. Ein großes Preisausschreiben wurde für einen ihre Zwecke auszunuten und hat ein eigenes finematogra- Film aus den Werfen Turgenjews zur bevorstehenden

Film-Beschreibungen = Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Pringeffin Stephania.

Drama in 5 Aften, Kunstfilm ca. 1750 Meter lang. Verfaßt von Fausto Maria Martini. Fräulein Gabriella Besanzoni in der Hauptrolle.

Der delikate Dichter und zu gleicher Zeit feiner The= aterkritiker — Fausto Maria Martini — von der Anziehungsfraft des Kinos hingerissen, und treu einem einer großen Künftlerin der lyrischen Bühne — Gabriella Besanzoni gegebenen Bersprechen, hat ein Werk geschrieben, welches in jeder Hinsicht als vollendet betrachtet werden kann. Die Prinzessin Stephania, so ist der Titel des Films, ist wirklich ein geniales Werk.

Nachdem Prinzessin Stephania Witwe geworden ist, zeibt fie sich mit ihrem fünfjährigen Sohne, dem rechtmäs= sigen Thronfolger, von dem lugusvollen Leben, welches am Throne eines Staates, in dem Angeichen von Revoln= tion keimen, geführt wird, zurück. In ihrer neuen Lage trifft Stephania mit Serge, einem Dichter zusammen, der von einer neuen gesellschaftlichen Reform schwärmt. Sie fühlt sich zu ihm mit einer unüberwindlichen Kraft hinge= zogen. Die Prinzessin weiß nicht, daß Serge zu denen gehört, die den Thron, den ihr den Sohn besteigen soll ver= nichten wollen. Sie bildet sich ein, er sei ein Schwärmer, der das Gute ihres Volkes und die Reform der Sitten ihres Landes im Auge hat. Diese Kraft welche Stephania zu Serge hinzieht, ist eine Leidenschaft, ein brennendes Bedürfnis zu lieben und geliebt zu werden. Aus Liebe zu Serge begleitet fie ihn in die Kranfenhäuser, in die Tingel=Tangel Restaurants, und endlich zu den Zusammen= fünften seiner Freunde. Sie, die Prinzessin Stephania, wird von den Genoffen Serg's verdächtigt und bewacht.

ner Treue seine Mithilfe zur Entführung des Thronfol= aers.

> In der Seele Serges bewegt sich ein furchtbarer Kampf ein Kampf zwischen seiner Liebe zu Stephania, und seiner Anhänglichkeit an seine Verbündeten. Er fügt sich endlich dem Willen seiner Genoffen.

> Prinz Alex, ein glühender Verehrer der Prinzeisin, schließt sich der revolutionären Partei an, um auf solche Weise die Prinzessin besser bewachen und beschützen zu fönnen. Er erfährt von der Verschwörung gegen die Prinzessin, und tut sein Möglichstes dieselben zu unterdrücken. In der zur Entführung des Kindes bestimmten Nacht, schleicht Prinz Alex bei der Prinzessin ein, und verrät ihr die Verschwörung. Prinzessin Stephania zweiselt anfanas, muß sich aber von der Wahrheit überzeugen, da sie mit ihren eigenen Augen die Verräter, und unter ih= nen ihren eigenen Geliebten Serge, sieht. Prinz Alex stürzt sich wütend auf Serge und schleppt ihn nach der Stelle, wo das Schwert der Gerechtigfeit seiner harrt.

> Dort um sich zu retten, springt Alex über die Mauer, wird aber von dem Bächter, der ihn nicht erkennt, erschofjen, und stürzt zu Boden nieder. In seinen sterbenden Augen erscheint ihm die Bision der Prinzessin Stephania.

Das ist der kurze Inhalt des großartigen Werks.

Der Weg jum Lugus.

Parifer Kunstfilm in 5 Aften.

Hauptdarsteller: Leda Gys und Mario Bonnard.

(Monopol: Etna = Film Co. A.=G., Luzern.)

"Aleine" jo wurde es stets genannt, das drollige Menichenskind, das heute an der Bahre seiner Mutter trauert, und einem verhängnisvollem Schickfal nicht auszuwei= Die Bersicherungen Serge's daß er seinen Schwüren tren den imstande ist. Auf Befragen mitleidvoller Seelen ist, sind nutlos, seine Freunde verlangen als Beweis sei-lann die Namenlose nur das eine erwidern: Man nannte mich stets "Aleine", und heute wurde mein armer Papa Belohnung ist ihr sicher. Sie reist ab, wohin? von Polizisten verhaftet, ich bin nun eine arme Waise.

Lange Jahre sind verflossen, und ein neues Milien, eine andere Seite des Daseins und zwar die mühelosere Arbeiten in einer Mine und lebt glücklich dort mit seiner führten unsere "Aleine" zu einer Stufe, von der fie früher kaum geahnt; aber goldene Träume führen zum Ver= derben. In einem Cabaret wird der "Tanz des Vergnügens" mit einer Grazie und Eleganz vorgeführt, die den angehauchten Poeten und Ingenieur Walter der in die= fer Besellschaft Vermögen und Gesundheit ruiniert, in elühender Begeisterung zur jungen Tänzerin aufleben läßt. Die "Aleine" hat in seinem Herzen die Liebe erweckt, obwohl zur selben Zeit auch ein anderes Wesen dem Ber= schwender mit ehrlicher Neigung zugetan war. Sie liebte still und dachte mährend ihrer Arbeit stets an ihn: Die Spiclsucht hat ihr Werk vollbracht. Da taucht der rettende Engel auf, und welche Gegenfäte Ein Jahr später ist die "Kleine" verlassen, von allen, mit ihrem Kinde im Elend und gezwungen sich dem Laster preis zu geben, um Nahrung und Kleidung zu verschaffen. Mit geflügelten Schritten eilt sie des Abends ermüdet und entfräftet zu ihrem Stübchen, zum Kinde, zum Sonnenschein ihres dürftigen Daseins. Aber auf die Morgendämmerung des Glücks folgt die Abenddämmerung des Schmerzes. Am einsamen Hügel des Kirchhofs beweint die "Kleine" ihr heißgeliebtes Kind, und Walter? Er hat inzwischen Carriere gemacht.

Inspektor Vilsen, ein erfahrener schlauer Mann sucht durch seine unlauteren Zwecke der Geheimdiplomatie ein Werkzeug von leichtsinnigem Charafter, aber vornehmem Neußern, und im "Cafe de Lys" erfährt die "Aleine", daß es sich darum handelt, in einer wichtigen Angelegenheit ins Ausland zu gehen. Alles andere erfährt die auf das Abenteuer sich Einlassende erst später. Gehorsam und Ber= schwiegenheit und sie wird den Weg zum Luxus, der für so viele unerreichbar ist, in furzer Zeit mühelos wandeln. Aber Abschied nehmen will sie noch einmal von dem kleinen Hügel, und dann, sobald der Schmerz vorbei, hinein ins volle Menschenleben.

Baron Bayerling, ein gewiegter Diplomat, der wich= tige Staatsgeheimnisse in Verwahrung hat, wird mit Gräfin Anna bekannt gemacht, und ladet die geistreiche Dame, die ein großes Interesse für die Politik zeigt, auf sein Schloß zu einem Besuche ein. Die "Aleine", denn sie spielt nun die Gräfin Anna Bambisch, nimmt die Einladung an, und ein fürstliches Geschenk des sonderbaren Geizhalses bestärft sie bald in der Rolle der abenteuerlichen Doppel= gängerin. Der Baron ift aber nicht nur sehr geizig, son= dern auch sehr mißtrouisch im höchsten Grade, selbst wenn er schläft hat er einen Ring an, in dem sich der Schlüssel zu seinem Geldschrank befindet, wo die wichtigen Dokumente aufbewahrt werden. Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben: dies erfuhr auch Baron Bayerling, der mährend eines gemütlichen Anlages vom Schlage getroffen niedersanf. Nun hatte die "Kleine" Ernte. Bald befin= den sich die Dokumente in ihrem Besitz und die

Niemand weiß wohin.

Unweit eines berühmten Kurhotels leitet Walter die Familie zusammen. Die Anfunft der "Aleinen" ändert jedoch alles. Wer ist diese Dame? Was macht sie hier? Alles dreht sich nur um die "Kleine". . . selbst der Flirt murde vergessen, das Spiel murde unterbrochen, aber da= für klatschte man doch mehr. Die Damen, die sich vernachläßigt glaubten, waren außer sich . . . Alles interessierte sich für die Neuangekommene, und Walter ist in kurzer Zeit vollständig geändert. Die Bergangenheit erinnert ihn zu mächtig, und zum ersten Mal behandelt er seine Frau schlecht, vernachläßigt er seine Arbeit, und . . . sein Kind. Innert wenigen Tagen erhält die betrogene Frau einen Brief folgenden Inhalts:

Ihr Mann betrügt sie mit einer Abenteuerin die im Hotel wohnt.

Nun weiß die Arme Bescheid und mit einem Rencon= tre mit der Fremden im Hotel, veranlaßt sie dieselbe, das Feld zu räumen. "Mütterchen warum weinst du"? so fragt der kleine Walter, und beim Anblick des Kindes übertragen sich die Gedanken der "Aleinen" unwillfürlich fort, weit fort, auf einen kleinen Friedhof wo ihr einzig wahres Glück der Auferstehung harrt. Ein schwarzer Schleier umhüllt ihre Gedanken, ein Schleier ihrer un= glücklichen Vergangenheit. Und sie geht mit gebrochenem Herzen, sie, die niemals geliebt hat, und niemals lieben wird . . . es war nur eine Laune, die vergangen ist. . . Und ein andres Herz voll Hoffnung jubelt dem neuen Sommer entgegen.



Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Kinematographie.

Verlag und Druck von

Reinhold Kühn, Berlin SW68, Kochstr. 5.

Bezugspreis: Durch die Post oder den Verlag vierteljährlich Mark 6. -. Anzeigenpreis: Für die Seite 100 Mark, bei Wiederholungen und bei gröss. Inseraten besondere Vereinbarung. Stellen-Anzeig, pro mm 5 Pfg.